

# BÜCKEN



Ein Schüler kommt zu einem Rabbi und fragt ihn: „Früher gab es Menschen, die Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen haben. Warum gibt es das heute nicht mehr? Daraufhin antwortete der Rabbi: **„Weil sich heute niemand mehr so tief bücken will“**

**JÜDISCHE ANEKDOTE**



# PSALM 51, 3-15

- 3** Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte,  
und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.
- 4** Wasche mich rein von meiner Missetat, und reinige mich  
von meiner Sünde;
- 5** denn ich erkenne meine Missetat, und meine Sünde ist  
immer vor mir.
- 6** An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir getan,  
auf dass du Recht behaltest in deinen Worten und rein  
dastehst, wenn du richtest.
- 7** Siehe, ich bin als Sünder geboren, und meine Mutter hat  
mich in Sünden empfangen.
- 8** Siehe, dir gefällt Wahrheit, die im Verborgenen liegt,  
und im Geheimen tust du mir Weisheit kund.
- 9** Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde;  
wasche mich, dass ich schneeweiß werde.
- 10** Lass mich hören Freude und Wonne, dass die Gebeine  
fröhlich werden, die du zerschlagen hast.
- 11** Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle  
meine Missetat.
- 12** Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen  
neuen, beständigen Geist.
- 13** Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm  
deinen Heiligen Geist nicht von mir.
- 14** Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem  
willigen Geist rüste mich aus.
- 15** Ich will die Übertreter deine Wege lehren,  
dass sich die Sünder zu dir bekehren.

BL.10.3 (MB.7.1) Absatz: 3/ 106

DAS BESSERE LEBEN

VON ELLEN WHITE

KAPITEL 2: - SEITE 10.3

DIE SELIGPRESIUNGEN

Jesus hatte den Segenskelch denen angeboten, die glaubten, sie seien reich und hätten gar satt und bedürfteten nichts; (Offenbarung 3,17) aber sie hatten diese köstliche Gabe verachtet. **Wer sich vollkommen fühlt, wer sich für gut genug hält und mit seinem Zustand zufrieden ist, strebt nicht danach, Teilhaber der Gnade und Gerechtigkeit Christi zu werden.**



Der Stolze fühlt keinen Mangel und verschließt deshalb Christus und dem unermesslichen Segen, den er verleihen möchte, das Herz. In einem solchen Herzen ist kein Raum für Jesus.

Wer in seinen eigenen Augen als reich und ehrenwert erscheint, kann nicht im Glauben bitten, mithin auch nicht den Segen Gottes empfangen.

**Er fühlt sich satt und geht deshalb leer hinweg; diejenigen aber, die wissen, daß sie sich nicht selbst retten noch irgendeine gerechte Tat aus sich vollbringen können, werden die Hilfe Christi schätzen, die er gewähren kann. Sie sind die geistlich Armen, die er selig preist.**

**BL.11.1 (MB.7.2) Absatz: 4/ 106**

**DAS BESSERE LEBEN**

**VON ELLEN WHITE**

**KAPITEL 2: - SEITE 11.1**

**DIE SELIGPRESIUNGEN**



**Bevor Christus jemand vergibt, macht er ihn reumütig; ihn aber der Sünde zu überführen, vollbringt der Heilige Geist.**

**Wessen Herz durch den Geist Gottes bewegt wird, der sieht, daß nichts Gutes in ihm ist; er erkennt, daß alles, was er bisher getan hat, von Sünde und vom eigenen Ich durchsetzt war.**

**Gleich dem armen Zöllner bleibt er von ferne stehen, wagt auch nicht, seine Augen aufzuheben gen Himmel, und sagt: "Gott, sei mir Sünder gnädig", (Lukas 18,13) und er empfängt Segen.**

**Der Bußfertige wird Vergebung erlangen; denn Christus ist "Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt".  
Johannes 1,29.**

**Gottes Verheißung lautet:**

**"Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden." Jesaja 1,18.**

**"Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben... Ich will meinen Geist in euch geben."  
Hesekiel 36,26.27.**

BL.11.2 (MB.8.1) Absatz: 5/ 106

DAS BESSERE LEBEN

VON ELLEN WHITE

KAPITEL 2: - SEITE 11.2

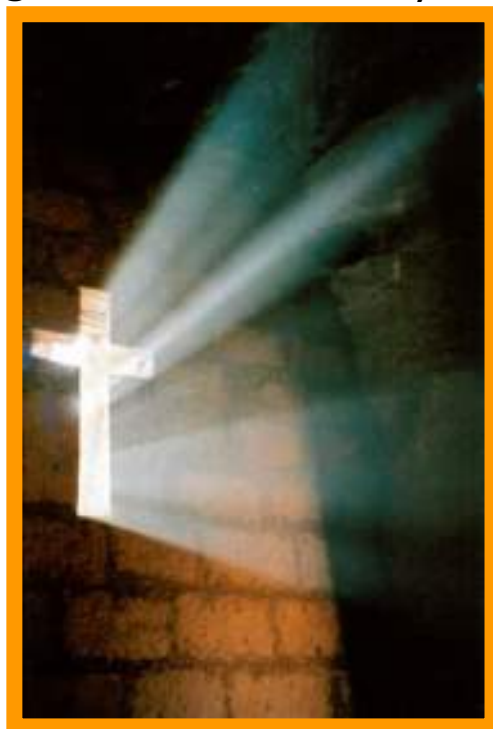
DIE SELIGPRESIUNGEN

Von den geistlich Armen sagt Christus: "Das Himmelreich ist ihr." Dieses Reich ist nicht, wie Christi Zuhörer damals annahmen, ein zeitliches oder irdisches Reich.

Christus erschloss ihnen das geistige Reich seiner Liebe, seiner Gnade, seiner Gerechtigkeit. Das Kennzeichen der Herrschaft Christi in uns ist unsere Ähnlichkeit mit dem Menschensohn.

Seine Untertanen sind die geistlich Armen, die Demütigen, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgten. "Das Himmelreich ist ihr."

Wenn sie auch noch nicht vollkommen sind, hat doch in ihnen das Werk begonnen, das sie "zu dem Erbteil der Heiligen im Licht" (Kolosser 1,12) tüchtig machen wird.



BL.12.1 (MB.8.2) Absatz: 6/ 106

DAS BESSERE LEBEN

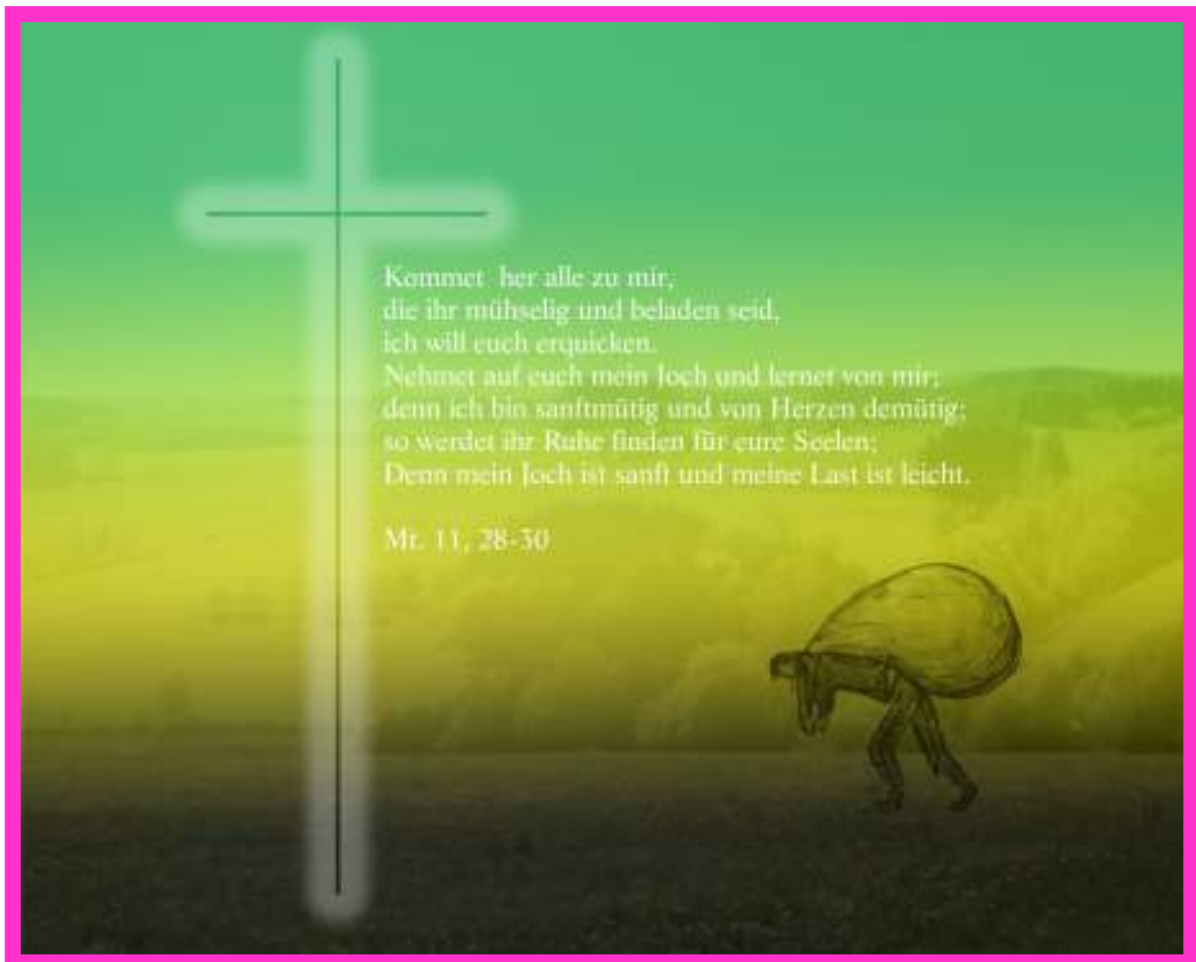
VON ELLEN WHITE

KAPITEL 2: - SEITE 12.1

DIE SELIGPRESIUNGEN

**Alle, die sich ihrer tiefen seelischen Armut bewusst sind und fühlen, daß in ihnen nichts Gutes ist, können im Aufschauen auf Jesus Gerechtigkeit und Kraft erlangen.**

**Er sagt: "Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid." Matthäus 11,28.**

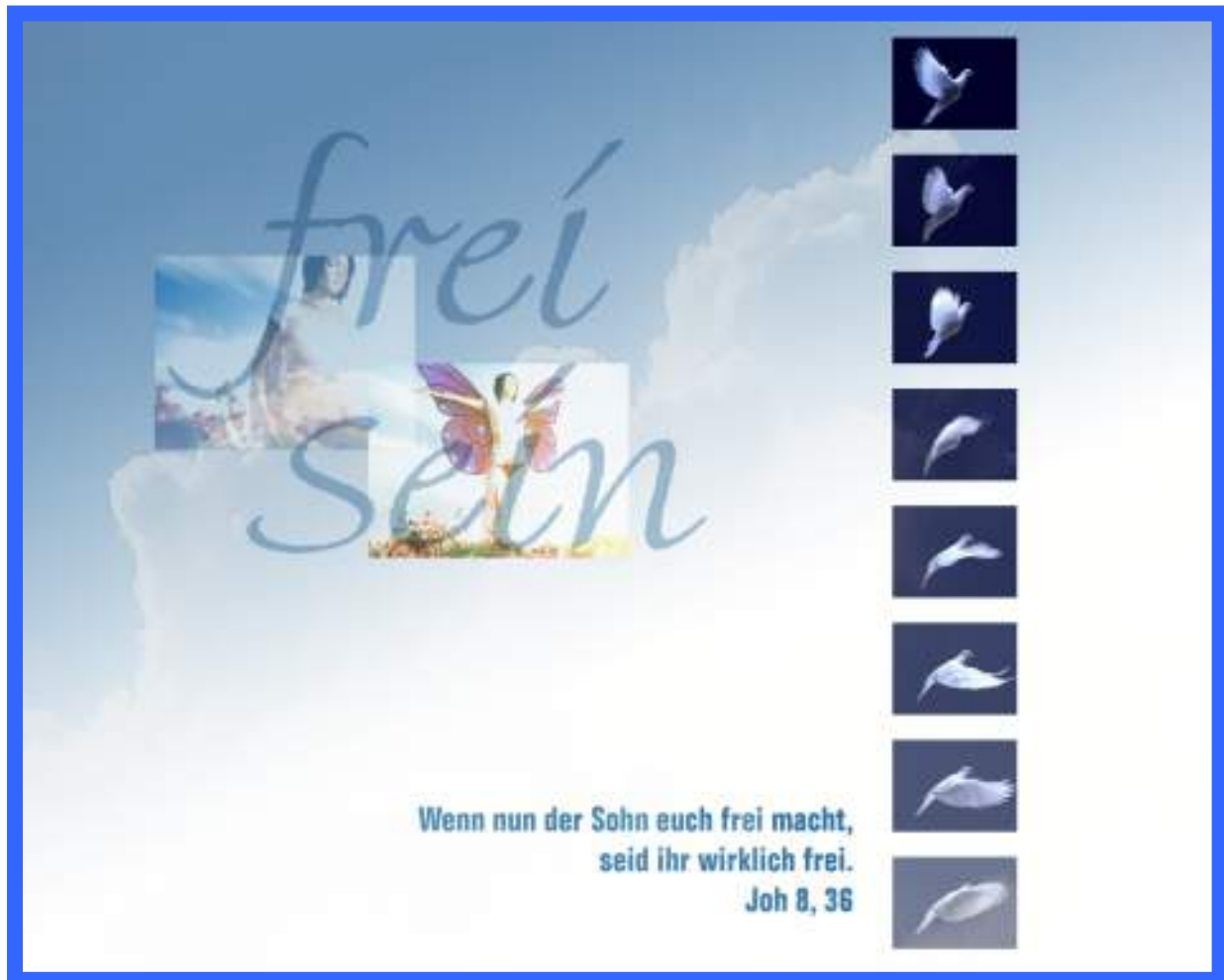


**Er er bietet sich, unsere Armut gegen die Schätze seiner Gnade einzutauschen.**

**Wir sind der Liebe Gottes nicht wert; aber Christus, unser Bürge, ist ihrer würdig und völlig imstande, alle zu retten, die zu ihm kommen. Was du auch immer hinter dir haben magst, wie entmutigend deine gegenwärtige Lage auch sein mag, wenn du dich Jesus nahst, so wie du bist, schwach, hilflos und elend, kommt dir unser mitleidiger Heiland weit entgegen, schließt dich in seine Liebesarme, hüllt dich in das weiße Kleid seiner Gerechtigkeit und führt dich zum Vater.**

**Er bittet für uns bei Gott, wobei er sagt: Ich habe den Platz des Sünders eingenommen; siehe nicht dies verirrte Kind an, sondern mich.**

**Wenn Satan wütend gegen uns streitet, wenn er uns wegen unserer Sünden beschuldigt und uns als seine Beute beansprucht, redet das Blut Christi noch mächtiger für uns.**



**"Sage mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist." Wie viel Zeit nimmst Du Dir zur Gemeinschaft mit Ihm im Hören auf Sein Wort durch persönliches Bibelstudium, durch das Hören auf Predigten und Bibelarbeiten, durch den Austausch im Hauskreis oder durch das Lesen der Bibel? Wie viel Zeit nimmst Du Dir zur Gemeinschaft mit Ihm im Gespräch mit Ihm in der persönlichen Stille, in der Gemeinschaft mit anderen Gläubigen und besonders im Danken und in der Anbetung?**

